

Frühjahr
2005

UNSER BORSIGWALDE

Die Zeitung der CDU Borsigwalde

www.cdu-borsigwalde.de

IN DIESEM HEFT:

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH: ALLERHEILIGEN WIRD 50
BORSIGWALDE ZWISCHEN DENKMALSCHUTZ UND -SCHMUTZ
GEWINNSPIEL: GESTALTEN SIE EIN WAPPEN FÜR BORSIGWALDE
AKTUELLES AUS SPORT, KULTUR, SCHULE & WIRTSCHAFT

LIEBE BORSIGWALDERINNEN UND BORSIGWALDER,

nunmehr zum dritten Mal in knapp zwölf Monaten präsentieren wir Ihnen „Unser Borsigwalde“. Durchaus ein Anlass, einen Rückblick auf das Gewesene und einen

Die letzten Zahlen vom Arbeitsmarkt erschüttern.

Dieses Land hat ein wichtiges Jahr vor sich. Gerade die CDU muss jetzt mehr denn je zeigen, ob sie als große Volkspartei in der Lage ist, die Mehrheit der Bevölkerung auf sich zu vereinen. Alte und Junge, Erfolgreiche und am Rand der Gesellschaft Stehende, Konservative und Liberale: Sie alle müssen der Union zutrauen, dass ihre politischen Konzepte und Ideen Deutschland für die nächsten Jahre eine bessere Perspektive bieten als dies Rot-Grün in den letzten sechs Jahren vermocht hat. Daher müssen wir uns im politischen Handeln unserer Grundwerte erinnern: Familie, Bildung, Eigenverantwortung, Chancengleichheit, Elitenförderung,



Emine Demirbükten-Wegner ist stellv. Ortsvorsitzende und Mitglied des Bundesvorstandes der CDU.

Ausblick auf das Kommende zu wagen. Man wünschte sich, dass die vergangenen 12 Monate ein gutes Jahr für unseren Ortsteil und unseren Bezirk, für unsere Stadt und unser Land gewesen seien. Politik und Gesellschaft hätten mit Führungsstärke, Engagement und Kompetenz gezeigt, dass Deutschland und Berlin wieder in Führung ist.

Sie alle wissen, dass dies nicht ganz die Wahrheit ist. Weder die Steuer- oder Abgabenlast noch die Bürokratie sind in diesem Land nachhaltig abgebaut worden. Die wirtschaftlichen Eckwerte haben sich ebenfalls nicht verbessert. Die Insolvenzelle hat neue Rekordhöhen erreicht.

Entstaatlichung.

Diese Themen sind auch Schwerpunkte der sich fortsetzenden Auseinandersetzung mit dem rot-roten Senat. Die Post-Kommunisten der PDS und die ihre eigene Geschichte verleugnende Berliner SPD führen die deutsche Hauptstadt nicht, sondern sie verwalten und vermehren ihre Machtprüfde ohne jede Idee von Zukunft und Entwicklungschancen für diese Stadt.

Viele Menschen hier gehören zu den Generationen, die Berlin nach 1945 wieder aufgebaut haben. Sie alle hofften inmitten der damaligen Trümmerwüste auf einen friedlich zu erreichenden Wohlstand, auf

eine gute Schul- und Ausbildung für die künftigen Generationen. Voraussetzung dafür war jedoch, dass Leistung zählte, dass unsere Kindertagesstätten und Schulen funktionierten, dass Respekt, Anstand, Rücksichtnahme Allgemeingut waren und dass genügend Menschen bereit waren, sich wirtschaftlich zu engagieren und damit für sich und andere Arbeit und Erwerb schaffen konnten. Meine tägliche Erfahrung lehrt mich heute, dass diese Tugenden und Herausforderungen offensichtlich nicht mehr opportun sind, dass sozialistische Gleichmacherei der individuellen Entfaltung vorgezogen wird, dass konzeptionslosem Kürzen von Staatsausgaben der Vorrang vor der sozialen und menschlichen Verantwortung gegenüber den Rentnern und Kindern dieser Stadt gegeben wird. Ich bin traurig zu sehen, wie diese Stadt Berlin regiert wird!

Wir alle, die wir hier in der CDU Borsigwalde zuhause sind, möchten mit unserem Engagement im Ortsteil und im Bezirk gerne etwas von dem Erhaltenen zurückgeben. Als überzeugte Konservative, für die Wagemut und Eigeninitiative Motoren jeder Tätigkeit sind, bitte ich auch Sie, hier mit zu tun. Lassen Sie uns gemeinsam für eine wieder bessere politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunft Berlins kämpfen.

*Ihre
Emine Demirbükten-Wegner*

Impressum

Unser Borsigwalde

Zeitschrift der CDU Borsigwalde - seit 2004
Ausgabe 3 - Auflage: 2.500 Exemplare

Herausgeber: CDU Borsigwalde, Alt-Reinickendorf 38, 13407 Berlin, www.cdu-borsigwalde.de

Chefredakteurin: Rosina Esenwein, Räuschstraße 30, 13509 Berlin, Tel.: 030/4346676

TERMINE

Dienstag, 3. Mai 18.30 Uhr
Bürgersprechstunde mit dem OV im Sportlereck, Ernststr. 68.

Dienstag, 3. Mai 19.30 Uhr
Offene Vorstandssitzung im Restaurant Zadar, Ernststr. 59.

Freitag, 3. Juni 16.00 Uhr
Besuch der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Genselerstr. 66, 13055 Berlin. Anmeldung bei Frau Schmidt (Tel: 4344896). Eintritt 2 Euro.

Dienstag, 7. Juni 18.30 Uhr
Bürgersprechstunde mit dem OV im Sportlereck, Ernststr. 68.

Dienstag, 7. Juni 19.30 Uhr
Offene Vorstandssitzung im Restaurant Zadar, Ernststr. 59.

Dienstag, 24. Mai 11.00 Uhr
Besuch des Japanischen Gartens im Erholungspark Marzahn. Abfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder privatem PKW von Borsigwalde aus. Infos über Sabine Weidlich (Tel: 4327721).

Donnerstag, 1. September 16.00 Uhr
Besuch der Thüringer Landesvertretung mit Bratwurstessen. Veranstaltung der FU-Borsigwalde. Anmeldung bei Frau Sabine Weidlich (Tel: 4327741).

Redaktion: Emine Demirbükten-Wegner, Klaus Fehling, Rainer Grimm, Dr. Helmut Esenwein, Roland Gewalt, Ramon Mandel, Sabine Weidlich

Verlag & Layout: acurat, Johannes Eydinger, Hubertusstr. 20, 13469 Berlin, acurat-verlag@gmx.de

Druck: Druckerei Schmöhl & Partner, Gustav-Adolf-Straße 150, 13086 Berlin, www.schmoehl.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Weihe der Kirche Allerheiligen am 3. Juli 1955 war ein Markstein in der Geschichte der Kirchengemeinde. Denn vorher gab es nur eine bescheidene Notkirche. In der

ALLERHEILIGEN – EINE KIRCHE WIRD 50 JAHRE ALT

Zeit zwischen den zwei Weltkriegen waren viele Katholiken aus dem Rheinland nach Berlin und damit auch nach Borsigwalde gekommen, weil sie hier Arbeit und Wohnung fanden. Die Gründung einer katholischen Pfarrei Allerheiligen am 1. April 1938 war eine natürliche Folge davon.

Am 25. April 1938 erfolgte der erste Spatenstich für eine Notkirche mit Pfarrhaus; in der Bauhütte feierte man die erste hl. Messe. Pater Günster, ein Herz-Jesu-Priester, wurde am 1. Mai 1938 erster Kaplan. Bereits am 3. Juli 1938 konnte die Notkirche eingeweiht werden.

Am 1. Februar 1944 folgte Pater Wilshaus als Kuratus und Rektor von Allerheiligen; er prägte die Gemeinde durch seine traditionsbewusste Tätigkeit über 20 Jahre.

Nach dem 2. Weltkrieg waren in der Kirchengemeinde Allerheiligen viele Heimatvertriebene aus Schlesien, dem heutigen Polen, und viele Übersiedler aus der DDR ansässig geworden und die Gemeinde vergrößerte sich. So legte man am 4. Oktober 1954 der Grundstein für die heutige Kirche, am 15. November konnte Richtfest gefeiert werden, am 3. Juli 1955 die Kirchweihe.

Der Neubau der Kirche war Ansporn für die weitere Gemeindearbeit. Am 12. Dezember 1955 gründete sich die KAB mit Präses Pater Josef Lüttmer, am 19. März 1958 das Altenwerk. Dank des Opfergeistes der Gemeinde konnte am 25. Oktober 1959 die neue Orgel eingeweiht werden und am 20. März 1961 läutete das Glockenspiel mit 13 Glocken die Osternacht ein.



Feierlichkeiten in St. Bernhard und Allerheiligen

Im Mai jeweils dienstags um 14.30 Uhr
Maiandacht & freitags um 18.00 Uhr.

Donnerstag, 05. Mai 9.30 Uhr
Christi Himmelfahrt. Hl. Messe in St. Bernhard, anschl. Familienausflug /Kladow

Sonntag, 22. Mai 19.00 Uhr
Konzert von Family and Friends in der Kirche Allerheiligen

Sonntag, 12. Juni 17.00 Uhr
Konzert für Orgel und Flöten in der Kirche Allerheiligen

Sonntag, 19. Juni 11.00 Uhr
Hochamt mit Chor zum 50. Weihetag der Kirche; anschl. Sommerfest/ Kirchweihfest

Dienstag, 21. Juni 18.00 Uhr
Hl. Messe mit Chor zum 30. Priesterjubiläum von Pfarrer Dr. Andrzej Wojcik, anschließend Empfang

Sonntag, 03. Juli 11.00 Uhr
Hochamt mit Gemeindetreffen zum 50. Weihetag der Allerheiligen-Kirche

Im September 1971 wurde Pater Albert Keuthen von dem aus dem Rheinland stammenden Pater Karl Schäfer als neuer Kuratus abgelöst. Die rheinisch-schlesische Frömmigkeit und die Herz-Jesu-Priester prägten die Kirchengemeinde maßgeblich bis in die heutige Zeit. Pater

Schäfer wirkte in Borsigwalde bis zum vergangenen Jahr, als die Kirchengemeinde Allerheiligen ihre Eigenständigkeit durch die Fusion mit der Gemeinde Sankt Bernhard in Tegel-Süd verloren hat.

Theresie Gehrke & Rosina Esenwein

Termine der evangelischen Gnade-Christi-Kirche

Sonntag, 15. Mai 10.00 Uhr
Pfingst-Abendmahlsgottesdienst

Montag, 16. Mai 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Pfingstmontag

Anmeldungen für die Konfirmation 2007 werden erbeten bis zum Beginn der Sommerferien in Gemeindebüro, Tietzstr. 42; Tel. 4336092. Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Taufschein (falls vorhanden), letztes Religionszeugnis.



Bitte vormerken: Am Freitag, 10. Juni 2005 findet ein Gemeindeausflug statt. Es geht um 16.30 Uhr los; man fährt mit einem Reisebus in Richtung Bad Freienwalde zum Baa-See. Diese unvergesslich schöne Nacht mit buntem Programm, Essen und Busfahrt kostet pro Person 25 Euro. Anmeldungen im Gemeindebüro.

Der vom Gesetzgeber erlassene Denkmalschutz für die Siedlung Borsigwalde spiegelt die historische Bedeutung und architektonische Qualität wieder, vor deren Hintergrund die Bausubstanz mit ihren individuellen, bauzeitlichen Merkmalen als unbedingt schützenswert

WAS BEDEUTET DER DENKMALGERECHTE UMGANG MIT DER SIEDLUNG BORSIGWALDE?

anzusehen ist. Doch das ist bei weitem nicht die einzige Botschaft, die das Gesetz transportieren möchte. Vielmehr ist die Gesetzgebung als Aufforderung zur Eigeninitiative der in der Siedlung Borsigwalde lebenden Bürger zu verstehen. Die Unterschutzstellung ist kein Verbot und keine Strafe, sondern eine Auszeichnung, etwas, worauf die Bewohner oder Besucher dieses besonderen Ensembles stolz sein können. Das charakteristische Erscheinungsbild der Siedlung Borsigwalde, welches ganz besonders von den äußeren Merkmalen, wie z.B. von den Fassaden mit ihrer speziellen Bau-Ornamentik, den

Fenstern und den Hauseingangstüren geprägt wird, gilt es zu erhalten. Ein Ersetzen dieser spezifischen Merkmale durch neue, einfache Fenster und Türen in Baumarktqualität würde die besondere Qualität dieser Immobilien zerstören und damit ihren Wert erheblich senken. Gerade die behutsame und bewusste Bewahrung der unverwechselbaren Eigenheiten der Siedlung Borsigwalde trägt zu ihrer

Aufwertung bei. Und dies ist nicht nur im materiellen Sinne zu verstehen; es geht auch um das ideelle Erbe für zukünftige Generationen, für das wir heute die Verantwortung tragen.

Die Erfüllung dieser Aufgaben ist jedoch nicht per se durch den Gesetzeserlass gewährleistet. Der Schutz eines Gebäudes wird in erster Linie von den in ihm wohnenden Menschen mit Leben gefüllt. Die Bewohner der Siedlung Borsigwalde sind deshalb eingeladen, eigenverantwortlich für deren denkmalwerte Erhaltung Sorge zu tragen.

Bei Fassadensanierungen kann auf eine zusätzliche Dämmung der Fassaden verzichtet werden. Eine Mauerstärke von durchschnittlich 38 cm bietet meistens bereits einen ausreichenden Wärmeschutz, wie ein Vergleich zwischen den erforderlichen Investitionskosten für eine Dämmung und den anschließend oft vergleichsweise

geringen Ersparnissen an Heizkosten zeigt. Darüber hinaus wird dabei sehr häufig das bauphysikalische Gleichgewicht eines Gebäudes nachhaltig gestört.

Die Sockel aus Ziegelmauerwerk waren bauzeitlich steinsichtig und können bei Sanierungsarbeiten wieder freigelegt werden. Bei der Erneuerung der Fassade ist Glattputz die erste Wahl. Die Farbgebung des Anstrichs sollte zurückhaltend sein (negatives Beispiel: Räuschstraße 69). Auf Phantasiestuck an der Fassade sollte ebenfalls verzichtet werden (Beispiel: Schubartstraße 6).

Die Sockel aus Ziegelmauerwerk waren bauzeitlich steinsichtig und können bei Sanierungsarbeiten wieder freigelegt werden. Bei der Erneuerung der Fassade ist Glattputz die erste Wahl. Die Farbgebung des Anstrichs sollte zurückhaltend sein (negatives Beispiel: Räuschstraße 69). Auf Phantasiestuck an der Fassade sollte ebenfalls verzichtet werden (Beispiel: Schubartstraße 6).

Hausnummern aus weißem Email (Beispiel: Schubartstraße 9 u.a.) können unabhängig von der geforderten beleuchteten Hausnummer an jedem denkmalgeschützten Haus der Siedlung angebracht werden, um die Zusammengehörigkeit wieder stärker hervorzuheben.

Die Blockrandbebauung der Siedlung mit den Gartenparzellen hat zur Folge, daß die rückwärtigen Fassaden der Häuser nur an einigen wenigen Stellen eingesehen werden können. Die Höfe der Häuser sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Daher sollte man sich bei den Gartenfassaden im Rah-
...bitte umblättern!



Liebevoll restaurierte Originaltür und Laibung des Portals, Räuschstraße 47.

KNIGHT TOURS

Reisebüro Knight Tours Telefon: (0 30) 4 32 30 28
Ernststraße 56 Telefax: (0 30) 4 32 69 08
13509 Berlin e-mail: info@knighttours.de

Unser Tipp: Wellnessurlaub

Morgens an den Strand, mittags zum Anti-Aging? Warum Nicht?!

Das Interesse an Gesundheits- und Wellnessurlaub steigt ständig. Klassische Urlaubsformen werden mit Gesundheits- und Wellnessaspekten kombiniert, z.B. Badeurlaub mit Anti-Aging-Anwendungen oder Thalassotherapien mit einer Kulturreise.

Der Vorteil liegt nicht nur im Erlebniswert solcher Reisen.

Sie können sowohl zeitlich als auch räumlich auf (fast) alle Wünsche zugeschnitten werden: angefangen vom Wochenendaufenthalt in der näheren Umgebung Berlins bis hin zu mehrwöchigen Reisen zu den exotischen Zielen weltweit.

Zahlreiche Veranstalter wie TUI, DERTOUR, Thomas Cook und Airtours haben spezielle Kataloge zu diesem Thema herausgebracht.

Na - Interessiert? Dann schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei!

Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9 - 18 Uhr | Samstag 9 - 13 Uhr

www.knighttours.de

Fortsetzung von Seite 7
men von Sanierungsmaßnahmen auf den Erhalt des derzeit bestehenden Erscheinungsbildes beschränken.

Die Doppelkastenfenster sollten unbedingt erhalten werden. Bereits vorhandene einteilige Kunststoffisoliertglasfenster sollten im Falle einer Sanierung durch Nachbauten in Anlehnung an den bauzeitlichen Bestand im gleichen Material (Holz) ersetzt werden.



Denkmalgerechtes Hausnummernschild mit Beleuchtung.

Das Gleiche gilt für Fenster ohne Sturzbögen. Vor allem bei den Gartenfassaden werden die Doppelkastenfenster noch immer durch einteilige Isolierglasfenster ersetzt. Einteilige Kunststoffisoliertglasfenster ohne Laibungsbögen und Haustüren in Baumarktqualität sind nicht geeignet das Erscheinungsbild der einzelnen Häuser und der Siedlung insgesamt zu verbessern. An Stelle dessen sollte über die Reparatur oder den Nachbau der Doppelkastenfenster nachgedacht werden. Wie wichtig

hier eine Abstimmung in Bezug auf das Erscheinungsbild der Siedlung ist, zeigen die beiden Eckhäuser Holzhauser Straße/Räuschstraße mit ihren ganz unterschiedlich gegliederten Fenstertypen.

Bei der Farbgebung für die Fenster und Haustüren der Siedlung kann entsprechend dem bauzeitlichen Bestand zwischen weiß, braun/rotbraun und grün gewählt werden. Bei der Erneuerung von Haustüren, wie die Metalltüren usw. aus den 1960/70er Jahren (Räuschstraße 60, 61, 62/63), kann man sich bei den Häusern der Borsig-Bauabteilung z.B. an der Räuschstraße 58 und bei den Häusern der Berliner Baugenossenschaft z.B. an Räuschstraße 25 (außerhalb des denkmalgeschützten Bereichs!) orientieren.

Darüber hinaus sollten auch nicht noch mehr unterschiedliche Vordachlösungen angebracht werden, denn unabhängig von der Fragwürdigkeit ihres Nutzens ist auch hier eine Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes und Beliebigkeit die Folge.

Erfahrungsgemäß ist der Wunsch Bausubstanz zu reparieren bzw. wieder instand zu setzen aus den verschiedensten Gründen oft schwer vermittelbar. Daher stehen wir Ihnen gern beratend zur Seite, wenn es darum geht, gemeinsam gleichermaßen kostengünstige und denkmalrechtlich einwandfreie Lösungen zur Erhaltung der Siedlung Borsigwalde zu erarbeiten.

Alexander Krauß & Manuela Dobrileit
Mehr Infos: KVO
Bauhistorische Untersuchungen –
Gutachten – Sanierungsberatung
Kastanienallee 94, 10435 Berlin
Tel: 41725762 – Fax: 41725456

Liebe Leserinnen und Leser,

Auch die zweite Ausgabe von Unser Borsigwalde hat bei den Lesern ein sehr gutes Echo gefunden. Daher haben wir uns entschieden, sie weiterhin erscheinen zu lassen.

Diese Zeitung soll nun auch endlich ein eigenes Wappen oder – neudeutsch – ein



Wie sollte das Wappen für unseren Kiez aussehen?

eigenes Logo bekommen. Aus diesem Grund veranstalten wir einen kleinen Wettbewerb um ein Wappen oder Logo.

Dieses soll zukünftig die Titelseite der Ortsteilzeitung schmücken. In dem Wappen oder Logo soll ein Symbol oder Gebäude enthalten sein, das typisch für Borsigwalde ist. Als Preis für das beste Wappen oder Logo setzen wir eine Einladung durch den Bundestagsabgeordneten Roland Gewalt

(CDU) zu einem Tagesausflug für zwei Personen durch das politische Berlin aus. Besucht werden der Deutsche Bundestag und verschiedene Bundesministerien.

GESUCHT: EIN WAPPEN FÜR BORSIGWALDE

Enthalten im Preis sind selbstverständlich auch ein Mittag- und ein Abendessen in geselliger Runde.

Senden Sie Ihre Vorschläge bitte bis um 31. Mai an die Redaktion von Unser Borsigwalde. Die Anschrift entnehmen Sie dem Impressum auf Seite drei.

Um die Unkosten für die Herstellung der Zeitung decken zu können, brauchen wir dringend weitere Inserenten. Wenn Sie an einem Inserat interessiert sind, so wenden Sie sich bitte an die Redaktion unter der Telefonnummer 4346676.

Ihre
Rosina Esenwein,
Ortsvorsitzende der CDU Borsigwalde



Es ist ja nun schon seit längerem so, dass Geschäfte Borsigwalde verlassen, sei es, weil die Kundschaft nicht den erforderli-

EIN SCHANDMAL – LEIDER KEIN DENKMAL

chen Umsatz für ein rentables Unternehmen liefert, seien es andere Gründe.

Als übles Beispiel ist den Borsigwaldern noch immer der Auszug der Dresdner Bank im Gedächtnis.

Neue Läden machen auf und schließen leider manchmal kurz darauf wieder.

Aber wenn man möchte, dass der Kiez nicht verwahrlost, dann müssen auch die Hausbesitzer gelegentlich in ihre Häuser investieren. Gute Beispiele sind gerade in der Ernststraße die Häuser Nummer 64 (Schleckermäulchen) und Nr. 66 (Lotto Toto), welches gerade renoviert und modernisiert wird.

Schaut man sich dagegen das Gebäude an, in dem ehemals die Dresdner Bank ihren Geschäften nachging, so kommt einen doch langsam die Verzweiflung an, handelt es sich doch inzwischen um eine der herunter gekommensten Immobilien in ganz Borsigwalde.

An der Westfassade schält sich seit langem der Putz von der Wärmedämmung, mit Sicherheit wird es durch eindringendes Wasser längerfristig zu erheblichen Bauschäden kommen. Die Ladenfenster im Erdgeschoss sind inzwischen von Sprayern „verziert“ und die Schmierereien auch im Umfeld nehmen in den letzten Wochen weiter zu.

Die bekannte broken-window-Theorie geht davon aus, dass zunehmende Verwahrlosung eintritt, wenn nicht unmittelbar die Resultate derartigen Vandalismus beseitigt werden – und genau diese Verwahrlosung tritt zunehmend ein.

Völlig verständnislos fragen sich viele Bürger, weshalb der Eigentümer hier nicht investiert, denn ohne deutliche Verbesserungen der Räumlichkeiten und der Außenansicht werden diese kaum zu vermieten sein. Hand aufs Herz – würden Sie als Selbständiger, der Räume in dieser Größe sucht, auf die Idee kommen dort Ihr Unternehmen einzurichten?

Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis die Fenster nicht nur beschmiert, sondern auch zerbrochen sein werden.

Was für eine Schande!

Dr. Helmut Esenwein



SPORT IN BORSIGWALDE

Mut haben sie gehabt, die Männer, die am 6. Juni 1950 im Heim der Gemeinde Allerheiligen die Spielvereinigung DSK Roland Borsigwalde gründeten. Denn damals

fanden die ersten Punktspiele im Berliner Verband (VBB) statt und ab 1959 war DSK Roland ein reiner Fußballverein, der nur in die 2. und 3. Spielklasse passte.

EIN STOLZ BORSIGWALDES – DER SOCCERCLUB ROLAND BORSIGWALDE 1950

fehlte eine Männerabteilung. So vertraute man bei den Leichtathleten, Turnern und Fußballern auf die Jugend. Geleitet wurde der Verein vom ersten Vorsitzenden Bruno Koschinski. 17 Meßdiener der katholischen Gemeinde Allerheiligen bildeten den Grundstock. Schon in der Saison 1951/52

Erst 1975 gelang unter großer Trainingsleistung von „Piepel Wilke“ der erste Meistertitel zum 25-jährigen Geburtstag des Vereins. Die Macher der damaligen Zeit waren der 1. Vorsitzende Hermann Peuker, Horst Pauli und Alfons Koch. In den nächsten Jahren erlebte man viele Wechsel innerhalb der A-, B- und C-Klasse. 1994 erfolgte unter Alfons Koch und Claus Schulz eine Fusion mit

dem engagierten Freizeitfußballverein Soccerclub Borsigwalde 1987.



Das Logo des SC DJK Roland Borsigwalde.

Darauf wurde in der folgenden Saison der Aufstieg in die Bezirksliga gefeiert, und zwar mit Trainer Michael Schwar (ehemaliger Spieler vom SCC, 2. Bundesliga und mehrmaliger Berliner Meister mit den Reinickendorfer Füchsen). Der absolute Höhepunkt war der Saisonauftakt vor 600 Zuschauern mit dem Ortsrivalen SC Borsigwalde. Der 5:1 Sieg wurde sogar vom Fernsehen eines lokalen Berliner Senders übertragen.

Die Fusion hat sich in den Jahren bewährt. Eine kurzzeitige Rückkehr in die A-Klasse hat nicht geschadet. Zurzeit spielt die Erste Mannschaft wieder in der Bezirksliga und klopfte zeitweilig an der Landesligatür.

Am laufenden Spielbetrieb auf dem Sportplatz am Borsigpark nehmen zwei Männermannschaften, eine Frauenmannschaft, eine Seniorenmannschaft, eine Mannschaft mit über 40 Jahre alten Teilnehmern (Ü-40) und eine Jugendmannschaft teil. Über interessierte Zuschauer freut sich der Borsigwalder Verein allemal; die Spielzeiten hängen am Sportplatz (Eingang Schubartstraße) und am Vereinslokal „Kegelpinte“ aus.

Claus Schulz
langjähriges Vorstandsmitglied



Soccer Club Roland Borsigwalde beim Aufstieg in die Bezirksliga 1995/96
(v.l.n.r.): Hinten: Klaus Schulz, Elke Schmidt, Stöhr, Kirchhoff, Hedrich, Böttcher, Wilk, Neuhaus, Däschner, Schmalz. Vorne: Steinkraus, „Perle“, Priedigkeit, Thomas Schulz, Stache, Hübner, Steffan, Heusgen, Behr.

Jeder ist willkommen
im Sportler-Eck!



Carsten Czajka und sein
Team heißen Sie herzlich
willkommen!

- » familiäre Atmosphäre
- » separater Raum für Festlichkeiten bis zu 45 Personen
- » ab 50 Personen geschlossene Gesellschaft ohne Miete
- » Catering/Buffer-Lieferungen

Endlich Sommer!
Französische Abende im Vorgarten
mit Froschschinken, Schrimps,
Käsespezialitäten und vielen
anderen Leckerleien!

Öffnungszeiten

Montag 11 Uhr - ca. 24 Uhr
Dienstag - Freitag 10 Uhr - ca. 24 Uhr
Samstag, Sonntag 09 Uhr - ca. 24 Uhr

Sportler-Eck · Ernststr. 68 · 13509 Berlin
Tel: 030-4327668 · sportlereck@aol.com

SCHULE IN BORSIGWALDE

Am 20. April 2005 hatte der Ortsverband und die Frauen-Union Borsigwalde zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „Was wird aus dem Religionsunterricht?“ eingeladen.

RELIGIONSUNTERRICHT: DIE SPD WEIß NICHT WAS SIE WILL, ABER DAS WILL SIE GANZ SCHNELL

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch die Ortsvorsitzende Rosina Esenwein fand Katrin Schultze-Bernd (MdA) einleitend die passenden, durchaus polarisierenden Worte zur derzeitig desolaten Situation der schulischen Wertevermittlung in Berlin.

Im Anschluss erläuterte Frau Priv. Doz. Dr. Marie-Louise Raters von der Universität Potsdam, wie das Fach LER in Brandenburg zu verstehen ist und dass es mit dem vom SPD/PDS-Senat in Berlin angestrebten, weitgehend sinnleeren Unterrichtsfach wenig oder nichts zu tun

hat. Als praktizierende Katholikin findet sie den in Brandenburg angebotenen LER-Unterricht erforderlich, da er nach 40 Jahren DDR vielfach die einzige Gelegenheit darstellt, Kinder und Jugendliche mit den kulturellen Wurzeln unserer europäischen Kultur vertraut zu machen. Wer in Brandenburg am Religionsunterricht teilnimmt, kann sich aber von LER befreien lassen – ein Kompromiss, der auf einen Vorschlag des



Hans-Peter Richter und Fredy Gross im Gespräch.

Bundesverfassungsgerichts zurückgeht, das über die Zulassung von Religion als ordentlichem Lehrfach in Brandenburg zu entscheiden hatte.

Der Bundestagsabgeordnete unseres Wahlkreises, Roland Gewalt, gab einen Überblick über rechtliche Aspekte der rot-roten Planung. Zu Gast waren auch der Leiter des Dezernats Schule des Erzbischöflichen Ordinariats, Hans-Peter Richter, der Reinickendorfer Superintendent Eberhard

Gutjahr und der stellvertretende Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Fredy Gross. Sie stimmten weitgehend darin überein, dass der hierzulande geplante Werteunterricht im Wesentlichen das Aus für den Religionsunterricht bedeutet.

Hinter allen Lippenbekenntnissen führender Berliner SPDeologen gegenüber den Kirchen ist letztlich die klare Absicht zu erkennen, die Schule endlich religionsfrei zu bekommen.

Emine Demirbüken-Wegner, Mitglied im Bundesvorstand der CDU und Ausländerbeauftragte für Tempelhof-Schöneberg, trat ebenfalls vehement für Religionsunterricht unter staatlicher Kontrolle ein. Auch muslimischer Religionsunterricht muss selbstverständlich durch an der Universität ausgebildete Lehrer in deutscher Sprache erteilt werden. Ein antidemokratischer Unterricht in Koranschulen, den die SPD durch ihre jahrelange Tatenlosigkeit zu verantworten hat, ist nicht tolerabel.

Sowohl für die Podiumsgäste als auch für das engagierte Publikum stand außer Frage, dass ein Werteunterricht für religiös nicht gebundene Schüler die spirituellen und kulturellen Wurzeln unseres Gemeinwesens berücksichtigen muss – aber nur bei gleichberechtigtem Religionsunterricht als Wahlpflichtangebot.

Ergebnis des Abends war, dass weiterhin verstärkt Widerstand gegen die rot-roten Vorstellungen zu leisten ist. Die äußerst anregende und gut besuchte Veranstaltung, die von der Ortsvorsitzenden Rosina Esenwein souverän moderiert wurde, endete erst nach mehr als zwei Stunden.

Dr. Helmut Esenwein

KULTUR IN BORSIGWALDE

Borsigwalder Bürger staunten am 6. Februar um 8.30 Uhr nicht schlecht, als ein riesiger Truck vor dem Hauptquartier des Prinzenpaares in der Ernststraße parkte. An beiden Seiten prangte ein riesiges Logo der Harlekins „Geht nicht – Gibt's nicht“. So denken auch die meisten Bor-



sigwalder. Noch war nicht alles ganz fertig geschmückt, was noch an anderer Stelle vorgenommen wurde. Fazit war, als der Truck im Festzug mit an vorderster Stelle

„HELAU“ – UNSER BORSIGWALDE MAL GANZ ANDERS

fuhr, war er wunderschön ausgeschmückt und es prasselten reichlich Kamelle auf die begeisterten Narren und Besucher aus vielen Städten Deutschlands herunter, die den Berliner Karnevalsumzug an der Festmeile säumten. Es ist doch faszinierend, dass sich unser Borsigwalde auch auf einer so großen Veranstaltung sehen lassen kann.

*Klaus Fehling
Mehr Infos: www.harlekins.de*



Uhrmachermeister Service
Juwelier Warbinck
Gorkstr. 5
13507 Berlin
am Tegel-Center
Tel.: 030 / 433 78 63

- WMF Bestecke
- DUGENA Fachgeschäft

Family and Friends wurden aufgrund einer Hochzeitsfeier in der Familie Giannini gegründet und bestand am Anfang nur aus

gemischter Chor mit der Altersspanne von 15-61 Jahren und proben mit viel Freude und Disziplin zwei mal wöchentlich. Was uns alle, trotz des großen Altersunterschieds verbindet, ist die Liebe zur Gospel-Musik. Die Geburtsstätt-

FAMILY AND FRIENDS – ENGAGEMENT UND ENERGIE

Familienmitgliedern. Nach und nach wurde der Chor durch Bekannte und Freunde, daher auch der Name, aufgefüllt, um musikalisch weiter zu kommen.

Ab Juli 2003 kam unsere Chorleiterin, Anastasia Mazejko dazu, die uns mit viel Engagement und Energie zu Höchstleistungen bringt. Wir sind ein sehr



Family and Friends: Hier spielt die Musik.

te des Chores ist die Katholische Kirche Allerheiligen in Borsigwalde, der wir uns sehr verbunden fühlen und in welcher wir immer wieder gern singen.

Für dieses Jahr 2005 sind zwei Konzerte in Allerheiligen geplant, das erste am Sonntag, den 22. Mai 2005 ab 19.00 Uhr das Zweite in der Adventszeit.

Kommen Sie und lassen Sie sich von uns entführen, in die Welt des Gospels, der tiefen und aufrichtigen Gefühle, aber auch der Freude am Leben und an der Musik.

Getreu unserem Motto: „Family and Friends, Gospel with Heart and Soul.“

Rita Giannini



Mitglieder der CDA sind Arbeitnehmer aller Berufe, sind Auszubildende, Studenten und Rentner, sind sozial Engagierte aus allen gesellschaftlichen Gruppen.

Der Reinickendorfer Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Frank Marten (Frohnau),

vor allem um die Schwachen in unserer Gesellschaft. Die Umsetzung der Grundlagen der CDU (soziale Gerechtigkeit, Freiheit des Einzelnen, Orientierung am Gemeinwohl) ist für uns ein wichtiges Anliegen. Unsere Beschlüsse setzen wir über die Partei, den Bundestag, das Abgeord-

CHRISTDEMOKRATISCHE ARBEITNEHMERSCHAFT: DAS SOZIALE GEWISSEN DER UNION

netenhaus und die Bezirksverordnetenversammlung um.



**Der neugewählte Kreisvorstand der CDA (v.l.n.r.):
Rainer Grimm, Frank Marten, Detlef Tilgner, Helga Hötzel und Uwe Gramsch.**

Die CDA, die Interessenvertretung der Arbeitnehmer in der CDU, ist eine Vereinigung dieser Partei. Mitmachen kann aber jeder, auch wenn er kein Mitglied der CDU werden möchte. Interessiert? Zu erreichen sind wir über CDA Reinickendorf, Alt-Reinickendorf 38, 13407 Berlin, Telefon: 4961246, Telefax: 4963053 oder im Internet unter www.cda-reinickendorf.de.

Rainer Grimm



Wir bringen Sie fit und gesund in den Frühling. Spezielle Angebote rund um Ihre Gesundheit gibt es auch in Fitness-Studios. Fragen Sie bei Ihrer SBK nach den innovativen Gesundheitsleistungen, die Ihnen exklusiv geboten werden. Werden Sie SBK-Mitglied und wir sorgen dafür, dass Sie günstiger in Ihrem Fitness-Studio trainieren können!

Wollen Sie auch fit und gesund durchs Leben gehen?

Besuchen Sie uns in der SBK-Geschäftsstelle in Ihrer Nähe oder unter www.sbk.org/fitness

SBK Berlin
Rohrdamm 83
13529 Berlin
Dorf Schieß
Tel. 030 389 28 111



Die Krankenkasse
von Siemens. Für alle.

seinem Stellvertreter Rainer Grimm (Borsigwalde), der zugleich auch Landesvorstandsmitglied ist, dem Schriftführer Uwe Gramsch (Lübars), sowie Helga Hötzel (Frohnau) und Detlef Tilgner (Schönholz).

Wir engagieren uns in Betrieben, Verwaltungen, Gewerkschaften und Verbänden, in der „Mutterpartei“, der CDU, und setzen uns u. a. für soziale und gesellschaftspolitische Themen ein. Dabei kümmern wir uns

Praxis für Krankengymnastik, Osteopathie
und ganzheitliche Behandlung

Heidi George
Schubertstraße 47 - 13509 Berlin
Telefon 437 45 899 - Mobil 0171 / 5261840

Auf der Jahreshauptversammlung der Jungen Union Reinickendorf am 4. Februar 2005 wurde der Bezirksverordnete

(25), Sebastian Richter (20) und Alexander Walewski (28).

LORENZ WESER ALS JU-KREISVORSITZENDER AUF DER HAUPTVERSAMMLUNG BESTÄTIGT

Lorenz Weser (22) erneut zum Kreisvorsitzenden gewählt.

Erstmals in der Geschichte der Bezirks-JU stehen ihm aufgrund der Vergrößerung des Vorstandes vier Stellvertreter zur Seite. Dies sind wie bisher Andrea Blankenburg (23) und Niklas Potrafke (24). Dazu kommt



JU-Chef Lorenz Weser.

mit Johannes Eydinger (26) ein alter Hase und Jessica Tetenz (21) ein ganz neues Gesicht. Schatzmeister bleibt Lars Mitlöhner (24).

Den Vorstand komplettieren – auch das ist neu – nun neun Beisitzer. Wiedergewählt wurden Kirstin Bernhardt (22), Bettina Blankenburg (20), Jens Söhnel (25) und Mario Votaneck (22). Neu dabei sind Martin Blum (27), Ralf-Olaf Griese (26), Patrick Prangel

Nach den harmonischen Vorstandswahlen standen die Delegiertenwahlen für die Landeskonferenz und den Landesausschuss der

Jungen Union Berlin an. Im Rennen um die Tickets für die Landeskonferenz hatten drei Frauen die Nase vorn: Andrea und Bettina Blankenburg und Jessica Tetenz. Das ist wohl deutschlandweit einmalig! Auf den nächsten Rängen liefen Niklas, Lorenz Weser, Kirstin Bernhardt, Sebastian Richter und Lars Mitlöhner ein. Bei der Landesausschusswahl bleiben Überraschungen aus. Hier sicherten sich Lorenz Weser und Andrea Blankenburg die beiden Plätze.

Anschließend nominierte der Kreisverband seinen Vertreter für den im Mai neu zu wählenden JU-Landesvorstand. Einstimmig schenken die Mitglieder Niklas Potrafke ihr Vertrauen. Und noch eine Personalie: Lorenz Weser soll, so der Wunsch der Mitgliedschaft, dem neuen Kreisvorstand der CDU angehören. Auch diese Nominierung erfolgte geschlossen.

Die Jahreshauptversammlung war von Prominenz gut besucht. Die Ehre gaben sich Reinickendorfs Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura, der Bundestagsabgeordnete Roland Gewalt, Baustadtrat Michael Wegner und der Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Jörn Jakob Schultze-Berndt. Auch waren fünf Freunde der JU Spandau zu Gast. Pressesprecher Christian Flämig repräsentierte den Landesverband.

Johannes Eydinger

Mehr Infos: www.ju-reinickendorf.de

Wenn man von der Holzhauser Straße kommend in die Schubartstraße einbiegt, kommt man direkt an dem Friseursalon „Hairstyler“ vorbei.

diskret in Minutenschnelle weggezaubert oder Augenbrauen zurecht gezupft. Frau Gülhan ist bekannt für ihre eleganten

STYLING TYPGERECHT IMMER NACH DEM NEUESTEN TREND

Dort in der Nr. 6 schneidet Frau Songül Gülhan mit ihrem Team seit sieben

Jahren die Haare von Damen und Herren nach dem neuesten Trend oder stylt sie typgerecht und auch ganz nach Wunsch. Damenbärtchen werden nebenbei ganz

Abend- oder Brautfrisuren. Sie beherrscht auch die Kunst des Haareflechtens, was besonders bei jungen Mädchen, z.B. zur Einschulung oder anderen Festlichkeiten sehr hoch in Kurs steht.



Songül Gülhan (rechts) und ihr Team.

Der Salon besitzt sogar ein Kinderzimmer, wo sich die kleinen Kunden aufhalten können, so lange die Mutter verschönert wird.

Man kann ihn jedenfalls nicht verfehlen, denn der 125er Bus hält direkt vor der Tür und der X33 und 322 in unmittelbarer Nähe.

Rosina Esenwein

Hairstyler

Songül Gülhan

Schubartstraße 6 · 13509 Berlin
Tel. 030/432 77 96

Öffnungszeiten:
Di - Fr 09.00 bis 18.00 Uhr · Sa 08.00-14.30 Uhr
Bus 125, 322, X33
Haltestelle: Schubartstr./Ecke Holzhauser Str.

GOLDWELL
PROFESSIONAL HAIRCARE

*Sommeraktion 2005
Diskretes Damenbartzupfen
nach türkischer Art nur 5 €*

KROATISCHE UND DEUTSCHE KÜCHE

· RESTAURANT ·

Zadar

Täglich geöffnet von 12 bis 23 Uhr

Preise wie vor 20 Jahren!

Alles Speisen auch außer Haus!

Besuchen Sie auch unseren
SOMMERGARTEN
Gutbürgerliche Küche
im Herzen Borsigwaldes!



Sponsor des
SC Borsigwalde 1910 e.V.



Ernststraße 59 · 13509 Berlin
Telefon: 43 77 48 02